



Ostereier, auf unterschiedliche Art kunsthandwerklich geschmückt – zwei der über 60 vorgestellten Gestaltungstechniken.

Fotos: Zeh

Woher kommt das Osterei?

Kulturgeschichte und Gestaltungstechniken stehen bei der Sonderausstellung im Unteren Schloss in Greiz im Fokus

Von Simone Zeh

Das Osterei ist ein Symbol, welches jeder Mensch unseres Kulturkreises kennt, dessen eigentliche Bedeutung aber oftmals in Vergessenheit geraten ist. Woher kommt eigentlich das Osterei? In der gleichnamigen Osterausstellung im Unteren Schloss Greiz erfährt man die Antwort.

„Das Ei war zu allen Zeiten und allen Kulturkreisen ein Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens. Es symbolisiert das Wunder der Geburt“, sagt Rainer Koch, Museumsdirektor in Greiz. „Das Ei symbolisiert den Zyklus der Natur – im Frühling bringen die meisten Tiere ihre Jungen zur Welt und die Saat kommt in die Erde.“ Die kulturgeschichtliche Bedeutung sei für Fürstenhöfe, Kirchen, Bürger- und Bauernstuben gleichermaßen belegt. Das

Osterei steht in unserem Kulturkreis vordergründig als christliches Symbol für die Auferstehung nach dem Tod und das ewige Leben. Ostern gilt als das wichtigste Fest in Kirchenjahr, denn nach der Kreuzigung am Karfreitag ist dem christlichen Glauben nach Jesus zu Ostern auferstanden und in den Himmel gefahren. Mit dem Tod hat Jesus stellvertretend für die Menschheit den Tod überwunden. Das gilt als die frohe Botschaft, die Osterbotschaft.

Und was hat das mit der Fastenzeit zu tun? Die 40 Tage zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag werden als die Fastenzeit bezeichnet, welche traditionell Christen durch eine gewisse Enthaltsamkeit oder Verzicht auf die Freuden und Genüsse des Osterfestes vorbereiten soll. Der Verzicht bezieht sich auf den Verzicht einiger Nahrungsmittel- und Genussmittel. Das Ei gehörte auch dazu. „Um die Eier über diesen langen

Zeitraum haltbar zu machen, wurden diese gekocht und farblich markiert“, erklärt Rainer Koch die Historie. „Durch das Färben der Eier konnte das Legedatum wöchentlich problemlos erkennbar gemacht und eventuellen Magenverstimmungen vorgebeugt werden. Die Farbenwahl entsprach oftmals einer christlich

geprägten Farbsymbolik.“ Den dadurch bedingten Überschuss von bunten Eiern zu Ostern förderte die Herausbildung österlicher Traditionen. Das Verstecken der Eier am Ostersonntag, Eierfärben oder Verzieren der Eier auf kunsthandwerkliche Art gehören dazu.

Die Sonderausstellung präsentiert im Unteren

Schloss eine Auswahl einzigartiger Ostereier aus dem Besitz der Familie Breitreutz. In der Ausstellung demonstrieren über 1000 Ostereier aus dieser einmaligen Sammlung die Vielfalt der Gestaltungstechniken und Kulturgeschichte rund um das Osterei. Von über 60 vorgestellten Techniken für die Gestaltung der Ostereier kann man sich inspirieren lassen.



Außergewöhnlich: das Ei eines Elefantenvogels.

ZUR SACHE

Geöffnet ist die Sonderausstellung der Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz im Unteren Schloss bis 12. Mai, dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr.

Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl einzigartiger Ostereier aus dem Besitz der Familie Breitreutz. Über 1000 Ostereier aus dieser einmaligen Sammlung demonstrieren die Vielfalt der Gestaltungstechniken und Kulturgeschichte rund um das Osterei.